

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 160.

Neuenbürg, Mittwoch den 9. Oktober 1907.

65. Jahrgang.

Kundschau.

Die Beisetzung des Großherzogs Friedrich.

Karlsruhe, 7. Oktober.

Der Zutritt zu der Schloßkirche war am Samstag ungeheuer; man schätzte die Zahl der Besucher auf 20 000. Einige mußten bis zu 4 Stunden Reihe machen, ehe sie ans Ziel kamen, da militärische Abordnungen dazwischen die Aufbahrunge besichtigen durften; dafür wurde die Zeit bis abends 1/27 Uhr verlängert. Am Sonntag wurde der Zutritt von 12—4 Uhr gestattet. Die Kirche ist so mit Trauerkränzen gefüllt, daß nur noch ein Gang übrig bleibt; aus den fernsten Ländern, wo Deutsche wohnen, sind Kränze niedergelegt worden.

Der Kaiser traf mittelst Sonderzugs um 10 Uhr 45 Minuten hier ein. In seiner Begleitung befanden sich u. a. der Reichskanzler Fürst Bülow, der Generaladjutant v. Plessen, der Chef des Zivilkabinetts, Dr. v. Lucanus, der stellvert. Chef des Militärkabinetts, Generalmajor v. Verken, der Gesandte Fehr, v. Jenisch. Zum Empfang waren auf dem Bahnhof erschienen: der Großherzog, Prinz Max von Baden, der deutsche Kronprinz, sowie die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm und Oskar. Die Begrüßung zwischen Kaiser und Großherzog war überaus herzlich. Beide küßten sich wiederholt. Der Kaiser küßte auch den Prinzen Max. Nachdem der Kaiser seine Ehre begrüßt hatte, fuhr er mit dem Großherzog nach dem großherzoglichen Schloß. Der Kaiser war ergriffen und zeigte den Ausdruck tiefer Trauer.

Die Straßen und Läden der Stadt haben ihren Trauererschmuck noch vervollständigt. Die Gebäude, an denen der Zug vorüberzieht, sind mit umflorten Kränzen und schwarzen mit Silberborten versehenen Teppichen geschmückt worden. Schon vom frühen Morgen an begann der Verkehr auf den Straßen, und von 8 Uhr ab waren die Straßen in der Nähe des Schlosses von Menschen dicht angefüllt. Gegen 10 Uhr nahmen die Vereine, die zur Spalierbildung sich bereit erklärt haben, über 200 an der Zahl und mit weit über 9000 Mitgliedern, Aufstellung auf dem Schloßplatz und in der Waldhornstraße. Die Schulen und Militärvereine, letztere mit mindestens 5000 Mitgliedern, stellten sich im Fasanengarten auf. Um 11 Uhr begaben sich die zur Trauerfeier eingeladenen zur Schloßkirche, die bis auf den letzten Platz gefüllt war. Um 11 Uhr begaben sich die Fürstlichkeiten und die Standesherren zur Kirche. Bei Beginn des Gottesdienstes in der Schloßkirche übernahmen vier Generale, darunter der Generalinspekteur der 3. Armee-Inspektion, von Bod u. Polach, sowie vier Kammerherren nebst dem Generaladjutanten des Verewigten die Ehrenwache am Sarge. Vor der kirchlichen Feier legte Generaladjutant v. Plessen im Namen des Kaiserpaars einen prächtigen Lorbeerkranz mit schwarz-weißer Schleife und der Reichskanzler einen Kranz im Namen des Bundesrats nieder. In der Kirche waren außerdem anwesend Admiral v. Tirpitz und Generalfeldmarschall Fehr, v. Loß. Nach dem Lied: „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ hielt der Präsident des Oberkirchenrats, Geh. Rat v. Helbing, eine kurze Ansprache über 1. Mos. 24, 56: „Halte mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben, lasse mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe“. Der Hofkirchenchor trug den Choral vor: „Jesus meine Zuversicht“, worauf der Geistliche die Einsegnung vornahm. Mit dem Choral: „Sonnem, denn meine Hände“ und dem „Frieden Gottes“ schloß die Feier.

Um 12 Uhr setzte sich der Trauerzug in Bewegung, der von einem Bataillon des Leibgrenadier-Regiments, einer Eskadron Leibdragoner und einer Abteilung des Leibartillerie-Regiments eröffnet wurde. Es folgten sodann ein Hoffourier, die Geistlichkeit beider Konfessionen, die Träger der Orden und

Kriegsauszeichnungen, des Schwerts und der Krone. Zu beiden Seiten des sechsspännigen Leichenwagens gingen je zwei Kammerherren, an den Ecken die 4 das Bahrtuch tragenden Generale und zur Seite 16 Unteroffiziere. Es folgten zu Fuß: Der Großherzog, rechts von ihm der Kaiser, links der Kronprinz von Schweden; ferner Prinz Max von Baden, die Prinzen Gustav und Wilhelm von Schweden, die Könige von Württemberg und Sachsen, Erzherzog Leopold Salvator, Großfürst Nikolaus Michaelowitsch, der Herzog von Connaught, Prinz Ludwig von Bayern, die Großherzöge von Hessen, Sachsen-Weimar, Oldenburg und Mecklenburg-Schwerin, der deutsche Kronprinz mit seinen Brüdern, Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Heinrich der Niederlande, Prinz Albert von Belgien, Prinz Paribatra von Siam, der Regent von Braunschweig, die Herzöge von Sachsen-Koburg und Anhalt, die Fürsten von Hohenzollern, Waldeck und Schaumburg-Lippe, die Prinzen Friedrich Karl von Hessen, Wilhelm von Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg und Schleswig-Holstein, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Prinz Karl von Hohenzollern, der Fürst und Erbprinz von Fürstenberg, der Statthalter in Elsaß-Lothringen, der Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, die Prinzen Friedrich Karl und Hans zu Hohenlohe-Dehringen, der Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg und die übrigen Fürstlichkeiten. Weiter folgten der Hofstaat, die fürstlichen Abgesandten und das diplomatische Korps, die Vertreter fremder Staaten, das Reichstagspräsidium, die Präsidenten der badischen Kammern, die kommandierenden Generale des XIV., XV. und XVI. Armeekorps, die militärischen Abordnungen und die Vertreter der Residenz, die inaktiven Generale, Stabsoffiziere und Vertreter der Kriegervereine, die badischen Bürgermeister, zahlreiche auswärtige Bürgermeister, Vertreter der Handelskammern usw., endlich die Dienerschaft. Den Schluß bildete eine Eskadron des Leibdragoner-Regiments. Der Weg nach dem Mausoleum im Fasanengarten war nur kurz. Militär, Vereine und Korporationen bildeten Spalier. Hinter ihnen hatte sich eine ungeheure Menschenmenge aufgestellt. Während der Ueberführung läuteten die Glocken und Kanonensalven wurden geschossen. Nachdem der Sarg bei der Grabkapelle angelangt war, wurde er von Unteroffizieren unter Vorantritt des Kirchenrats Helbing und der Oberhof- und Hofchargen in die Kapelle vor den Altar getragen. Die Geistlichkeit beider Konfessionen folgte; die Herrschaften nahmen ihre Plätze links und rechts vom Sarge ein. Die Großherzogin und die anderen fürstlichen Damen hatten sich inzwischen zu Wagen nach der Grabkapelle begeben. Beim Eintritt des Juges in die Grabkapelle stimmte die Orgel den Choral an: „Wenn ich einmal soll scheiden“. Es folgten Gebet und Schriftlesung, der Hofkirchenchor sang „Heilig ist Gott der Herr Jehaoth“. Geh. Rat Helbing hielt hierauf eine tiefempfundene, ergreifende Rede über 1. Moses 12, 2: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“. Dieser Spruch bildete den Predigttext bei der Hochzeit, bei der silbernen und goldenen Hochzeit, er war der Leitstern des Fürstenpaares bis zuletzt und so konnte auch für diese Abschiedsfeier ein treffenderes Wort nicht gewählt werden. Der Geistliche schilderte den Heimgegangenen als Menschen, als Fürsten, als Deutschen und als Christen. Er erwähnte, wie weit über die Grenzen des engeren Heimatlandes alle, die den Großherzog kannten, sich in dem Gefühl vereinigen, daß mit seinem Heimgang eines der edelsten Glieder seines Kreises, einer der hervorragendsten Helfer an dem Werke des glorreichen ersten Kaisers geschieden ist. Seit dem Tode des ersten Kaisers betrachtete sich der Heimgegangene als der Hüter des Erbes jener großen Zeit und er hat immer getreulich darnach gehandelt. Nach einem kurzen Gebet wurde der Sarg von den Unteroffi-

zieren in die Gruft getragen, während dessen unter Orgelspiel der Chor das Lied vortrug: „Laß mich gehen, daß ich Jesum möge sehen“. Die Fürstlichkeiten begaben sich ebenfalls nach der Gruft, woselbst die Einsegnung vorgenommen wurde. Darauf begaben sich die Fürstlichkeiten zu Wagen in das Residenzschloß, wo um 2 1/2 Uhr Tafel stattfand. Die Fürstentafel zählte ungefähr 70 Gedecke und die Marschalltafel etwa 270. In der Mitte der Fürstentafel saß der Kaiser, ihm gegenüber der Großherzog von Baden, rechts und links schlossen sich die übrigen Fürstlichkeiten an.

Der Kaiser hat um 3 1/2 Uhr nach herzlicher Verabschiedung vom Großherzog Karlsruhe verlassen. Kurz darauf reiste auch der Kronprinz ab. — Der König von Württemberg hat Karlsruhe gegen 5 Uhr nachmittags verlassen. Zur Verabschiedung von ihm auf dem Bahnhof waren der Großherzog und Prinz Max von Baden erschienen. Der König von Sachsen reiste kurz nach 8 Uhr ab. Der Reichskanzler ist gleichfalls abends, und zwar nach Altona abgereist.

Karlsruhe, 7. Okt. Während des heutigen Leichenbegängnisses war auf dem Schloßplatz ein Knabe auf einen Baum geklettert, er verlor dabei das Gleichgewicht und stürzte herunter, wobei er auf den unten stehenden Schieferbedeckter Greber von hier fiel. Durch den Schlag des schweren Körpers wurde Greber das Genick abgedrückt, was den sofortigen Tod dieses Mannes zur Folge hatte. Auch der junge Mann erlitt Verletzungen. Die Sanitäter waren sehr viel in Anspruch genommen, da bei der ungeheuren Menschenmenge, welche sich auf dem Schloßplatz zusammengedrängt hatte, zahlreiche Ohnmachtsanfälle vorkamen. — Bei der Rückbeförderung der vielen tausenden von Fremden, die nach der Beisetzung heimwärts eilten, kam es im Hauptbahnhofe mehrfach zu lebensgefährlichem Gedränge, bei welchem auch die Taschendiebe reiche Ernte hielten. Am schlimmsten war der Andrang zwischen 6 und 7 Uhr, vor dem eigens errichteten Kilometerhesshalter, wo es zu zerrissenen Kleidern, zerbrochenen Schirmen und Ohnmachtsanfällen kam; so drängte sich hier alles zusammen. Leider hatte die Bahnbehörde dem in diesem Maße noch nie, selbst während der Jubiläumsfeierlichkeiten, dagewesenen Andrang nicht durch ausreichende Öffnung von Schaltern Rechnung getragen. Bei dieser Gelegenheit zeigte sich erstmals richtig, wie praktisch doch die früheren Rückfahrarten bei solchen Gelegenheiten waren.

Konstanz, 6. Okt. In der Zeit vom 21. Sept. bis 2. Oktober, in welche die Katastrophe auf der Mainau fällt, wurden vom hiesigen Telegraphenamte 27 000 Depeschen verarbeitet, die direkt nach der Mainau durchgehenden nicht mitgerechnet.

Berlin, 7. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe, reichte mit Rücksicht auf sein Alter sein Abschiedsgesuch ein. Als sein Nachfolger ist der Wiener Botschafter v. Wedel auszuwählen, der durch den Staatssekretär des Auswärtigen, v. Tschirschky, ersetzt werden soll. An die Spitze des Auswärtigen tritt der Petersburger Botschafter v. Schön.

London, 8. Okt. Aus Washington wird der „Daily Mail“ gemeldet, daß man in Amerika den Besuch des Prinzen Heinrich mit dem deutschen Geschwader erwartet. Dieser Besuch soll erfolgen zu der Zeit, da der größte Teil der amerikanischen Flotte unterwegs nach dem pazifischen Ozean ist. Der angebliche Besuch wird in der amerikanischen Presse als Zeichen der besonders guten Beziehungen zwischen dem Kaiser und dem Präsidenten Roosevelt ausgelegt.

Der nationalliberale Delegiertentag in Wiesbaden ist am Sonntag nach zweitägiger Dauer

wieder geschlossen worden. Die Verhandlungen ließen eine vollständige Einmütigkeit der Anschauungen über die erörterten Themata erkennen. Am Montag unternahm die meisten Teilnehmer des Delegierten-tages eine Rheinfahrt nach dem Niederwalddenkmal.

Der Führer der nationalliberalen Partei, Reichstagsabgeordneter Wassermann, erläßt eine Erklärung, in welcher er die Unterstellung, als sei die von ihm im November 1906 im Reichstage gehaltene oppositionelle Rede dem Reichskanzler im Wortlaute vorher bekannt gewesen, als vollständig unzutreffend bezeichnet. Die Wassermannsche Erklärung betont weiter, die erwähnte Rede habe gar keine Uebersetzung bedeuten können, denn sie sei inhaltlich und sogar teilweise wörtlich lediglich eine Wiederholung von früheren Äußerungen Wassermanns gewesen. Der Kanzler sei vor Einbringung der Wassermannschen Interpellation in der üblichen Weise von dieser Absicht verständigt worden.

New-York, 7. Okt. Der Jahreskonvent des deutsch-amerikanischen Nationalbundes nahm gestern das Anerbieten des Zeitungsbefizers Hearst an, daß 1908 zehn Vertreter des Deutschtums auf seine Kosten nach Deutschland reisen, um ein Zweigbüro des Bundes in Berlin zu gründen zur wirksamen Förderung der deutsch-amerikanischen Beziehungen.

Mit der Ausrottung des Bandenunwesens in Mazedonien scheint es noch gute Wege zu haben. Das dem Patriarchat in Konstantinopel unterstehende Dorf Niegovan im Wilajet Monastir wurde dieser Tage von einer 200 Mann starken Bulgarenbande überfallen, 23 Häuser sind verbrannt, 10 Frauen und 3 Männer ermordet worden.

Aufstand in New-Orleans. 8000 Baumwollpacker sind in den Aufstand getreten. Der gesamte Frachtverkehr in Baumwolle nach Europa ist lahmgelegt.

München, 7. Okt. Die Arbeit in den Expeditionsbetrieben ist am Montag früh wieder aufgenommen worden.

Berlin, 7. Okt. Im Tegeler Forst bei Berlin ist gestern ein schreckliches Verbrechen begangen worden. Drei Berliner Knaben sammelten Reifig, als plötzlich ein Mann auf sie zutrat, der sich als Beamter bezeichnete und den kleinen Walter Becker mit sich nahm. Er fesselte dann im Gebüsch das Kind, band es an einen Baum und mißbrauchte es. Die anderen beiden Kinder waren unterdes zur Polizei nach Tegel geeilt und erzählten dort ihr Erlebnis. Der Zufall fügte es, daß in diesem Moment ein Schmiel die Meldung überbrachte, daß bei ihm eingebrochen sei. Er schilderte den Täter und dabei ergab sich, daß der angebliche Forstbeamte und der Einbrecher ein und dieselbe Person waren. Es wurde sofort eine Streife nach ihm unternommen. Man fand zunächst den kleinen Becker, noch immer gefesselt und mit dem Erstickungstode ringend, und befreite ihn. Der Verbrecher wurde dann in der Person des 20jährigen wohnungslosen Hermann Hanke gestellt. Der Verhaftete gestand beide Verbrechen.

Ein 12jähriger Knabe in Berlin wurde von einem Automobil überfahren und tödlich verletzt. Er starb mit den Worten: „Grüß mir meinen Vater, ich sterbe!“

Ein furchtbares Familiendrama trug sich am Samstag früh zwischen 4 und 5 Uhr im Hause Weimarerstraße 8 in Dresden zu. Dort wohnte der Kellner Wilhelm Rogler mit seiner Frau und einer Schwester derselben. Ein aus Leipzig zu Besuch sich aufhaltender Bruder des Rogler, der Arbeiter Rogler, geriet nun in der Nacht mit den beiden Frauen in Streitigkeiten, in dessen Verlauf er die Schwester der Frau Rogler durch einen Schuß tötete und die letztere durch weitere Schüsse schwer verletzte. Er selbst stürzte sich darauf aus dem 4. Stock auf die Straße und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Durch den Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen wurden gestern abend in Hamburg 9 Personen zum Teil schwer verletzt; einem dreijährigen Kind, das bei dem Anprall vom Wagen geschleudert wurde, sind beide Beine abgefahren worden.

Aus dem Greifswalder Mädchenheim, bekannt durch seine christliche Erziehungsmethode, sind wieder eine Anzahl Böglinge ausgebrochen. Zwölf Mädchen wurden von einem Gendarmen im Walde bei Drosedow aufgegriffen.

Die beiden mit 10000 M. durchgebrannten Elberfelder Kaufmannslehrlinge sind, der „Köln. Volksztg.“ zufolge, in Warburg verhaftet worden. Der größte Teil des Geldes ist noch bei ihnen vorgefunden worden.

Frankfurt a. O., 8. Okt. In der vergangenen Nacht wurde im hiesigen Amtsgericht eingebrochen. Die Räuber entwendeten Wertpapiere, deren Betrag noch nicht ganz festgestellt ist.

Kaiserslautern, 7. Okt. Bei einer Zusammenkunft früherer Studenten, der Münchener „Schwaben“, die gestern mittag im Hotel „Schwan“ stattfand, wurde der Kommerzienrat Krieger, nachdem er kaum einen Trinkspruch ausgebracht hatte, von einem Schlaganfall betroffen und brach tot zusammen. Das Fest wurde sofort abgebrochen. Der Verstorbene war Mitglied der Pfälzischen Handels- und Gewerbekammer, sowie Direktor und Aufsichtsrat einer Anzahl industrieller Unternehmungen.

Aus Eilenburg wird berichtet: Die Gattin des Pastors Meyer in Rösa nahm, um ihre Kopfschmerzen zu mildern, ein Antipyrinpulver, worauf sich aber sofort heftiges Unwohlsein einstellte. Noch bevor ärztliche Hilfe zur Stelle war, trat der Tod ein. Anscheinend hat in der Apotheke eine Verwechslung des Pulvers stattgefunden. Auch der Ehemann, der zur Beruhigung seiner Frau ebenfalls ein Pulver genommen hatte, erkrankte, befindet sich jetzt aber außer Lebensgefahr.

Nach einer Meldung aus Waterburg im Staate Konnektikat stürzten 600 Personen, die auf einer Tribüne einer öffentlichen Versammlung bewohnten, infolge Zusammenbruchs in den unter der Tribüne laufenden Fluß. Soweit bisher bekannt, ist eine Person getötet, während zahlreiche Verletzungen davontrogen.

Vier maskierte Briganten drangen am Samstag in die Bank zu Sedden in Alabama ein und raubten Wertfachen im Werte von vier Millionen Mark. Sie erschossen den Scheriff und entkamen.

In dem Stahlwerk in Butler (Pennsylvania) verursachte in der Nacht vom Montag auf Dienstag ein umfallender, mit geschmolzenem Metall gefüllter Kessel eine Explosion. 4 Menschen wurden getötet, 20 tödlich und 10 schwer verletzt. Es handelt sich meist um Ausländer.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Okt. Die Lohnbewegung der Konfektions-Zuschneider ist auf friedlichem Wege beigelegt worden. Die Zuschneider haben die Kündigung zurückgenommen, nachdem die Arbeitgeber die strittigen Forderungen anerkannt haben.

Ehlingen, 6. Okt. Die Landesversammlung der Sozialdemokraten Württembergs lehnte mit großer Mehrheit einen Antrag ab, in welchem die Zustimmung der sozialdemokratischen Landtagsfraktion zum Etat bedauert und die Erwartung ausgesprochen wurde, daß die Fraktion in Zukunft den Etat ablehnen werde. Angenommen wurde eine Sympathieresolution zum Kampf der preussischen Sozialdemokraten für die Einführung des Reichstagswahlrechts in Preußen und eine Resolution für ein freiheitliches Vereins- und Versammlungsgesetz, das nicht hinter dem württembergischen Recht zurückbleiben dürfe.

Tübingen, 7. Okt. In Angelegenheit des Bahnbaues Herrenberg-Tübingen soll nun, nachdem die Gebietsabtretung auf der hiesigen Markung der Eisenbahnverwaltung zugesichert ist, mit dem Tunnelbau durch den Schloßberg begonnen werden.

Tübingen, 5. Okt. Von Mitte Oktober bis Ende November wird hier ein Kurs für häusliche Krankenpflege abgehalten. — Für Kinder von 9—15 Jahren ist in Privatleitung eine besondere Singklasse eingerichtet. Der Unterricht umfaßt: Gehörübungen, Theoretisches, Gesang vom Blatt und mehrstimmiges Singen.

Rottweil, 7. Okt. Gestern wurde bei einem hiesigen Geschäftsmann ein Einbruch verübt. Dem Dieb fielen 10000 M. in Tausendmarkscheinen und etwa 2000 M. in Gold und Silber in die Hände. Von dem Einbrecher fehlt jede Spur. Der Verdacht lenkt sich auf einen Mechaniker namens Hoga, nach dem eifrigst gefahndet wird.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] (Bericht vom 7. Oktober.) Witterung und Temperatur haben in der abgelaufenen Woche einen entschieden herbstlichen Charakter angenommen. Die niedergegangenen Regen haben dem Erdreich die erriente Feuchtigkeit gebracht und die Felder geschädigt. Der Wasserstand auf den Flüssen ist dagegen nun so weit gefallen, daß der Pegel in Raab unter 120 cm zeigt, wodurch die Reederien nach den Frachtverträgen berechtigt sind zurückzutreten. Von diesem Recht haben sie auch ausgiebigen Gebrauch gemacht und die Konsequenz dieser Maßnahme ist eine schwere Schädigung der Begleiter. Am Weltmarkt waren Tendenz und Preise nicht einheitlich, da anfangs der Woche ein mäßiger Rückgang, am Schluß derselben aber eine neue Aufwärtsbewegung eingeleitet hat. Die inländischen Märkte und

Schranken melden schlanken Absatz der Zufuhren bei etwas erhöhten Preisen. Heutige Börse verkehrte bei gutem Besuch in fester Tendenz und es erstreckte sich Landware reger Nachfrage, während ausländische Sorten infolge der hohen Preise weniger gehandelt wurden. — Wehlpreise per 100 Kilogramm inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 36 Mark — Fig. bis 37 M. — Fig., Nr. 1: 35 M. — Fig. bis 36 M. — Fig., Nr. 2: 34 M. — Fig. bis 35 M. — Fig., Nr. 3: 33 M. — Fig. bis 34 M. — Fig., Nr. 4: 31 M. 50 Fig. bis 32 M. 50 Fig., Suppengries 36 M. — Fig. bis 37 M. — Fig., Kleie 11 M. 50 Fig. (ohne Sad).

Herbstnachrichten.

Am 5. Oktober l. J. wurden in Kirchheim unter Teck die Weinberge wegen Frostgefahr so kräftig geräuchert, daß auf dem Hohenneuffen die Notkanone losgebrannt und im ganzen Nürtinger Amt Feuerlärm gemacht wurde.

Uhlbach, 4. Okt. Die Herbstausichten sind hier ganz erheitlich. Das Ertragnis wird einen halben Herbst betragen. Die gute Witterung in diesem Sommer und namentlich die vielen schönen Sommertage in der letzten Zeit haben den Reifegrad der Trauben derart gefördert, daß auf eine ganz gute Qualität mit Sicherheit gerechnet werden kann. Keine Spur von Fäule ist vorhanden. Die Lese wird, wenn die prächtige Witterung noch anhält, vor 20. Oktober nicht beginnen. Die voriges Jahr gegründete Weingärtner-Gesellschaft, welche von der Lese ab jedes Quantum Wein abgibt, wird heuer außer Rotweinen auch Weißweine, auch sog. Grünen, zum Verkauf bringen. Die sämtlichen Geschirre der Weingärtner sind nun in der von der Gemeinde mit großem Kostenaufwand erstellten, neuen prächtigen Kelter, die eine Herde des ganzen Ortes ist, untergebracht. Auch drei große hydraulische Doppelpressen wurden angeschafft, so daß die H. H. Weinkäufer schnell bedient werden können.

Die Weinkelter in Uhlbach (Pfalz) beginnt am Mittwoch, den 9. Oktober, die zu Bad Dürkheim am Donnerstag, 10. l. Mts. Die Trauben sind gesund und von vorzüglicher Qualität.

Aus Eliaß-Lothringen, 7. Okt. Von zahlreichen Weinorten im ganzen Land wird der Beginn der Lese gemeldet. In allgemeinen erübt man einen schwachen Mittelherbst. Die Beschaffenheit des Diebstjährigen wird als eine gute geschätzt. So hat man in Ammerschweier bei Kolmar Mohle gemogon mit 80 bis 91 Grad. Hier kostt man auf einen Preis von durchschnittlich 40 M. pro Hektoliter. In Dambach laufen die Bestellungen auf den 1907 er sehr stark ein. Es sind bereits 40 Wagen verladen, was einem Gesamtergebnis von 4000 Hektoliter gleichkommt. Der Durchschnittspreis in diesem Ort ist 37—38 M. pro Hektol.

Stuttgart, 8. Okt. (Kartoffelgroßmarkt) auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 900 Ztr. Preis 2 M. 50 J bis 4 M. per Zentner. — Krautmarkt auf dem Marktplatz. Zufuhr 700 Stüd. Preis 15—18 M. per 100 Stüd.

Heilbronn, 8. Okt. (Ebstmarkt.) Mostobst 6,50 bis 8,20 M. Tafelobst 11—18 M.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Aus Waldrennach erhalten wir folgende Zuschrift: Die eingelangte Mitteilung über eine am Sonntag stattgehabte Schlägerei in der letzten Nr. ds. Bl. ist dahin richtig zu stellen, daß es keine Schlägerei zwischen Waldrenmacher und Birkenfelder Burschen war, sondern daß verheiratete Waldrenmacher Männer die Birkenfelder „Herrchen“ hinausgehauen haben. Zertrümmerte Fensterscheiben habe es dabei nicht gegeben; es sei nicht eine einzige kaput.

Gräfenhausen, 8. Oktober. Gestern abend 11 Uhr brach in der dem Friedr. Frey und Friedr. Hermann gehörigen Scheune Feuer aus. Sie brannte vollständig ab. Die in großer Gefahr stehenden Nachbargebäude wurden durch das Eingreifen der Ortsfeuerwehr und der von Obernhäusen gerettet. Die neue Quellwasserleitung hat sich bestens bewährt. Leider muß auch hier Brandstiftung angenommen werden.

Pforzheim, 8. Okt. Heute mittag 12 Uhr erschoss sich auf einer Bank im Friedhof der 43-jährige Stadtschultheiß Ferdinand Ventel von Waiblingen a. E. durch einen Schuß in das Herz. Auf einer Visitenkarte bittet er um ein stilles, einfaches Begräbnis, wo man seinen Leichnam finde. Briefe habe er in seiner Wohnung hinterlassen. Der Selbstmörder ist Vater von 6 Kindern. Ueber das Motiv der Tat ist nichts bekannt.

Pforzheim, 8. Okt. Der Stadtrat beantragte beim Bürgerausschuß die Erhöhung der jetzigen Subvention für das Viktoriatheater von 5000 M. auf 8500 M., von denen wie seither der Besitzer Robert Leicht zum Kolosseum 2500 und jetzt der Theaterdirektor Reuß 6000 M. erhalten soll.

Letzte Nachrichten u. Telegramm.

Friedrichshafen, 8. Okt. Bei prächtigem Herbstwetter hat heute vormittag Graf Zeppelin einen erneuten Aufstieg mit seinem Luftschiff unternommen. Der König in Begleitung des deutschen Kronprinzen, der gestern nacht von Karlsruhe hier ankam, und des Erzherzogs Leopold Salvator, ist mit dem Dampfer „Königin

Charlotte" nach 10 1/2 Uhr vom Schloßhafen aus nach Manzell gefahren, woselbst Graf Zeppelin die Herrschaften begrüßte, die unter seiner Führung die Ballonhalle und das Luftschiff eingehend besichtigten. Hieran schloß sich um 11 1/2 Uhr die Ausbuchtung und der Aufstieg des Luftschiffes. Außer dem Grafen fuhren noch neun Personen mit. Der ruhige und sichere Aufstieg des riesigen Ballontörpers hat auf die am Ufer stehende, nach Tausenden zählende Zuschauermenge einen so überwältigenden Eindruck gemacht, daß sie in begeisterte Hoch- und Hurraufe ausbrach, als der lähne Luftschiff in ihrer Nähe vorübersegelte. Trotzdem die Windverhältnisse nicht gerade besonders günstig waren (zuerst wehte ein lebhafter Nordwind in der Stärke von 4-5 Meter und später ein stärkerer Westwind bis zu 8 Meter in der Sekunde), führte das Luftschiff auf der Strecke Manzell-Friedrichshafen wieder die verschiedensten Kurven und Wendungen mit der bisher gewohnten

Sicherheit und Präzision aus. Das Sonder Schiff, von dessen Kommando Brücke aus der König, der Kronprinz und der Erzherzog die einzelnen Phasen des Fluges mit größtem Interesse verfolgten, konnte mit dem Luftschiff nicht wegfahren. Der Dampfer bildete vielmehr gewissermaßen den Mittelpunkt der Paradafahrt des Grafen. Zum Schluß führte Graf Zeppelin einen bewundernswerten Abstieg bis auf den Seespiegel aus und ebenso wieder den Aufstieg. Bemerkenswert war noch die Tatsache, daß die heutige Uebungsfahrt noch mit der ersten Wasserstoffgasfüllung vom 23. September ausgeführt werden konnte und nur geringer Nachfüllung bedurfte. Nach zweistündiger Fahrt kehrte der Ballon zur Halle zurück. Sowohl der König von Württemberg als auch der Kronprinz und der Erzherzog sprachen sich begeistert über die Leistungen des Flugschiffes aus. Nicht endenwollende Hochrufe begrüßten den Grafen, als er die Halle verließ, um dem König

und dem Kronprinzen Bericht zu erstatten. Graf Zeppelin wurde vom König zur Tafel eingeladen. — Der Kronprinz ist um 5 Uhr nach herzlicher Verabschiedung vom König und Erzherzog Leopold Salvator über Lindau nach München abgereist. Am Bahnhof brachte eine zahlreiche Menge dem Kronprinzen lebhafteste Ovationen dar.

Karlsruhe, 8. Okt. Der Kaiser ernannte, der Karlsr. Ztg. zufolge, nach der gestrigen Trauerfeier den Großherzog von Baden zum Generalinspekteur der 5. Armee-Inspektion unter Ueberreichung einer sehr gnädigen Kabinettsorder.

München, 8. Okt. In Bozen ist heute ein Güterzug mit einem Rangierzug zusammengestoßen. 9 Wagen wurden zertrümmert und ein Zugführer erlitt Verletzungen.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Mannschaften, aller Waffengattungen der **Reserve**, die zum Dienst in **Südwestafrika** bereit sind, können sich bis einschließlich **23. Oktober ds. Js.**, wochenvormittags **9 Uhr**, beim unterzeichneten Bezirkskommando melden.

Bezirkskommando Calw.

Den Ortschaftschulbehörden

gehen mit der nächsten Post Formulare für die Gesuche um **Bewilligung von Staatsbeiträgen zu den Arbeitsschulen** zu. Die Ortschaftschulbehörden derjenigen Schulgemeinden, welche, mit Rücksicht auf ihre Vermögenslage, um einen Staatsbeitrag für das Rechnungsjahr 1907 nachsuchen wollen, haben die Ortstabellen nach dem Stand des laufenden Rechnungs- bzw. Schuljahrs auszufüllen und bis **spätestens 15. November d. J.** an das gemeinschaftliche Oberamt in Schulsachen einzusenden.

Bemerkung wird, daß bei der starken Inanspruchnahme der verfügbaren Staatsbeitragsmittel damit gerechnet werden muß, daß die bisher bewilligten Staatsbeiträge im laufenden Rechnungsjahr unter Umständen etwas ermäßigt werden und daß dort, wo die Arbeitsschulverhältnisse noch unbefriedigend sind, ein Staatsbeitrag überhaupt nicht gewährt werden kann.

Neuenbürg, den 8. Oktober 1907.

Höfen,

Kgl. gem. Oberamt in Schulsachen.
Hornung, Schneider.

K. Forstamt Calmbach.

Steinlieferungs- u. Zerkleinerungs-Afford.

Am **Donnerstag, den 17. Oktober 1907,**
vormittags **10 Uhr**

wird auf der Forstamtskanzlei im Afford vergeben:

1. Die **Lieferung** von 414 cbm Muschel-Kalksteinen zur Begunterhaltung im laufenden Jahr;
2. die **Lieferung** der zur Unterhaltung der chauffierten Kälblingswege benötigten Kieselhandsteine (ca. 50 bis 60 cbm jährlich) auf 5 Jahre;
3. die **Anfuhr** von 8 Waggon Porphyrt von der Station Calmbach auf das Kleinentalsträßchen;
4. das **Kleinschlagen** von 414 cbm Kalk- und 126 cbm Kieselhandsteinen.

Dobel.

Brennholz-Verkauf.

Kommenden Donnerstag, den 10. ds. Mts.,
mittags **12 Uhr** (nicht 2 Uhr)

kommen auf dem hiesigen Rathaus aus den Staatswaldungen **Abt. Windplatte, Stechlaubbrunnen und Schlangenwiese** (des Forstbezirks Herrenalb) zum Verkauf:

- 17 Nm. tannene Scheiter
- 85 " " Prügel
- 6 " " Ahorn "
- 1 " Buchen "
- 4 " Birken "

Den 4. Oktober 1907.

Schultheißenamt.
Allinger.

Anlehen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt bis auf weiteres an (auch von Nichtmitgliedern)

Schwerbebank Neuenbürg,
G. m. u. H.

Schömberg.

Eine junge



Kuh
samt Kalb

unter zwei die Wahl, sehr wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus
Matth. Fuhs, Bühlhof.

K. Forstamt Calmbach.

Reisig-Verkauf

am **Mittwoch, 16. Okt. 1907,**
vormittags **10 1/2 Uhr**

in Calmbach (Rathaus) aus Staatsw. Eiberg, Abt. Kreuzstein, Pflanzgarten, Kirchenstein, Stefanswägen, Gelskopf, Hint. Gachhalde, Tröfzbach u. Scheidholz, Gut Höfen:

302 Nm. tannene Reisigprügel,
8 Flächenlose Schlagraum.

K. Forstamt Calmbach.

Vergebung von Maurer-Arbeit.

Am **Donnerstag, 17. Oktober,**
vormittags **9 Uhr**

wird die **Wiederaufführung** einer eingestürzten **Stühmauer** bei der Einmündung des **Winkelskopfwegs** in den **Kuiterersweg** im **St. W. Eiberg** auf der Forstamtskanzlei im Afford vergeben. (Ueberchlagspreis 100 Mk.)

10600 Fm. Starkholz

und zwar der Anteil des **Gr. Bad. Domänenrars** an den **Säghölzern** der 1907er Nutzung aus allen Distrikten der **Murgschifferschafst-Waldungen**, bestehend aus

Stämmen I. Kl. 1674 St.,
II. Kl. 1286 St., Abschnitten
I. Kl. 624 St., II. Klasse
453 Stück

werden am **Donnerstag, den 17. ds. Mts., vorm. 10 Uhr** beginnend in der „Krone“ zu **Forbach** in öffentlicher Versteigerung dem Verkauf ausgef.

Nähere Auskunft erteilt das unterzeichnete Forstamt. Losverzeichnis verleiht Forstwart **Emil Haas** in Forbach (Baden.)

Gr. Forstamt Forbach II.

Herbst-Anzeige.

Gemeinde Kappelrodeck.
Der Beginn der **Weinlese** ist auf

Mittwoch, 9. Oktober festgesetzt. Gesamtertrag ca. 2500 hl. Die Güte des Neuen wird hervorragend sein.

Kappelrodeck, 5. Okt. 1907.

Das Bürgermeisteramt.
Hund. Schurr.

Schömberg.

Ein ig. Wolfshund

hat sich **verkauft**. Es wird gebeten, denselben abzugeben bei **Joh. Vertsch, Goldarbeiter.**

Neuenbürg.

Verdingung von Bauarbeiten.

Die **Amtskorporation Neuenbürg** hat die zur **Erbauung eines Bezirkskrankenhauses erforderlichen Bauarbeiten** zu vergeben. Diese betragen nach dem Voranschlag:

	Hauptgebäude.		Nebengebäude mit Anlagen u. Umgebung	
	M.	F.	M.	F.
Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten	64064	25	12356	—
Zimmer-Arbeit	12476	20	1302	50
Stofer	8599	—	763	01
Schreiner	7636	50	225	—
Glaser	8119	20	287	85
Schlosser	2668	50	276	—
Schmied	550	—	50	—
Flaschner	1455	80	300	10
Anstrich	6543	—	249	50
Walzeisenlieferung	3642	50	155	—
Verbindelung	748	—	—	—

Pläne, Kostenvoranschlag und Affordsbedingungen liegen im Arbeitszimmer des Oberamtsbaumeisters zur Einsicht auf. Schriftliche Angebote auf die einzelnen Arbeiten, in Prozenten der Voranschlagssumme ausgedrückt, sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Mittwoch den 23. Oktober, abends 6 Uhr

an den Oberamtsbaumeister abzugeben.

Unbekannte Bewerber haben ihren Offerten Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse beizulegen.

Neuenbürg, den 7. Oktober 1907.

Oberamtsbaumeister
Pint.
Oberamtspfleger
Kübler.

Horrheim, OA. Baihingen.

Herbst-Anzeige.

Die **Frühlese** beginnt am **10.** und die

allgem. Weinlese am **Montag, 14. Okt.**

Die Weinberge sind noch grün belaubt und stehen sehr schön; die Trauben sind gesund und gut ausgereift, so daß eine recht gute Qualität zu hoffen ist. Quantum ca. 1500 Hektoliter. Die hiesige Weingärtner-Genossenschaft hat neuer zum erstenmal eine hydr. Presse im Betrieb u. benützt zur besseren Gährung Reinefe und Senfböden. Mehrere Käufe zu 160 Mk pro 3 hl sind bereits abgeschlossen. Viel ist schon bestellt ohne Preisbestimmung. — Käufer sind freundlich eingeladen.

Schultheiß Hörnen.

Herbstanzeige vom mittleren Neckartal.

Die Vertreter folgender Weinbau treibenden Gemeinden **Besigheim, Bönnigheim, Freudental, Gemrighheim, Hefigheim, Kleiningersheim, Löhgan, Redarwestheim, Walheim** haben sich dahin geeinigt, den Beginn der allgemeinen Weinlese auf

Mittwoch, den 9. Oktober ds. Js.

festzusetzen. Der Ertrag wird zusammen auf ca. 15000 hl geschätzt. Der Stand der Weinberge ist ein sehr schöner, weshalb ein recht gutes Erzeugnis zu erwarten ist.

Den 4. Oktober 1907.

Die Ortsvorsteher.

H ö f e n .
Geschäfts-Uebergabe u. Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von **Höfen und Umgebung** mache ich die höfll. Mitteilung, daß ich das seit 25 Jahren von mir betriebene

Manufaktur- u. Kolonialwaren-Geschäft

an **Hrn. Albert Stegmaier, Kaufmann** nun käuflich abgetreten habe.

Für das mir seither erwiesene Vertrauen spreche ich hiemit meinen verbindlichsten Dank aus mit der Bitte, daselbe auch meinem Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Firma Oskar Haug.

Auf Obiges höfll. Bezug nehmend, werde ich bestrebt sein, den Anforderungen der w. Kundschaft durch **gute Ware und billige Preise** gerecht zu werden.

Gleichzeitig gewähre ich auf die **Uebernahmeware** ab **14. ds. Mts.** einen

Rabatt von 10%

und bitte um geneigten Zuspruch

Hochachtungsvoll

Albert Stegmaier.

Für eine Weinstube

wird ein einfaches, bescheidenes, ehrliches und flinkes

Mädchen zum Servieren

sofort gesucht. Gute Behandlung.

Offert unter Nr. 250 an die Exped. ds. Bl.

In den obst- armen Jahren

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen

Hausstrunkes (Most)

wovon das Liter nur 6 Pfennig kostet keinen besseren Ertrag als die seit ca. 20 Jahren von Tausenden von Familien benützten

Zul. Schrader'schen Mostsubstanzen in Extraktform gesetzlich geschützt.

Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

Depot in **Neuenbürg** bei Apoth. Bozenhardt; in **Herrnsbach** bei Apoth. Bozenhardt; in **Gräfenhausen** bei Ernst Buck.

Neuenbürg.

Schellfische! Cablian!

lebendfrisch

bis Freitag per Pfund von 20 S an empfiehlt

Karl Mahler.



Preis pro Portion:
150, 100, 50 Lit
für 3.20 2.20 1.20

1 Lit. kommt auf ca. 5 1/2 S.
Prospekte mit Anerkennungen durch

Alfred Geiger,
Nürtingen i. Würt.

Niederlagen:
Neuenbürg: A. Neugart
Calmbach: W. Locher
Pforzheim: Fr. Beilharz, Drogerie.

Neuenbürg.

Schönes Spalierobst

hat abzugeben

Jakob Meisenbacher.

Lupina-Salbe

Dr. Bambergers Lupina-Salbe ist eine auf Grund jahrelanger Erfahrungen und wissenschaftlicher Versuche erhaltene Zusammensetzung heilsamer Ingredienzien, welche in ihrer Gesamtwirkung bei offenen

Beinschäden

Krampladengeschwüren, Hautausschlägen, Brandwunden, Frost- und Eiterbeulen

Flechten

etc. mitunter die überraschendsten Erfolge hervorbringen. Auch wer schon alles Mögliche vergebens angewandt hat, sollte nicht verfehlen, einen letzten Versuch mit diesem vorz. Präparat zu machen.

Preis Mk. 1.50 p. Dose.

Die glückliche Geburt eines strammen

Jungen

zeigen hoch erfreut an

Otto Meeh u. Frau
Emma geb. Happoldt.

Berlin, den 7. Oktober 1907.
Friedrichsgracht 50.

Zu der am **Sonntag, den 13. ds. Mts.** stattfindenden

Spätjahres-Konferenz
der **Evang. Jünglings- u. Männer-Vereine**

des **Bezirks Neuenbürg**, welche in **Gräfenhausen** stattfindet, ist jedermann herzlich eingeladen.

Ort: **Rinderschule.**

Beginn: **2 1/2 Uhr.**

Neuenbürg.

Eine Büchsfinte Ia.

Kugel- u. Schrottschuß, ist wegen Aufgabe der Jagd zum festen Preise von **Mk. 65** zu verkaufen.

Offerte an die Exp. ds. Bl.

Neuenbürg.

Morgen Donnerstag
Mehlsuppe,



wozu freudl. einladet

Wilh. Gegenheimer
s. „Germania“.

Neuenbürg.

Zwei fleißige, solide, jüngere
Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.

Wanner & Söhne,
Gerberei.

Bauerngut.

In gut frequentiertem Kurort, wofelbst guter Absatz in landwirtschaftlichen Erzeugnissen vorhanden ist, ist ein **Gut** von ca. 8 Morgen mit Wohnhaus, Scheuer u. s. w. umständehalber billig zu verkaufen.

Anfragen befördert die Geschäftsstelle ds. Bl.

Empfehlung.

Im Schneiden von Kundenholz empfiehlt sich bestens bei billiger Berechnung.

Michael Walz, Sägmüller
s. Meisenbacher-Sägmühle,
Post Liebenzell.

Brillanten

blendend schönen **Teint**, weiße, sammetweiche **Haut**, ein zartes, reines **Gesicht** und rösiges, jugendliches **Aussehen** erhält man bei täglichem Gebrauch der **echten Stedensperd-Lilienmilch-Seife** v. **Bergmann & Co., Rabenst.**, mit **Schupmarke: Stedensperd.**
A St. 50 Pfg. bei: **Karl Mahler**
A. Neugart und **G. Lufbauer.**

45 573 Liter

Afrikanischer Rotwein
13°

(auch als Verschnittwein zum ermäßigten Zollsatz von Mk. 15 zugelassen)

23 991 Liter

Französisch. Weißweine
8 1/2 u. 10°

in bekannten feinsten Qualitäten, garantiert naturrein, treffen in weiteren 5 **Reservoirs** nächster Tage wieder ein und offerieren solche billigt.

Proben zu Diensten.

Gestampfte Trauben

in **Reservoirs** und in **Fässern**, weiß und schwarz, sowie **Muscatereller**, aus Griechenland, Italien, Spanien, Algier, Oran, Frankreich und Tyrol, wovon die ersten Wagen schon **Anfang September** eingetroffen sind, führen dieses Jahr in großen Quantitäten ein und offerieren dieselben in bekannten, nur besten Qualitäten billigt.

Fr. Fischer & Cie.,
Karlsruhe

Filiale **Neuenbürg**
Weingrosshandlung, Wein- und Trauben-Import-Geschäft.

Verloren.

Auf der Straße von Conweiler nach Schwann ging eine **Herrenuhr**

verloren mit Namen und Nr. 61195. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe abzugeben bei **Franz Finkbeiner,** Pforzheim, Bleichstr. 103.



1000 de bereiten mit **Oberbadischem Mostausatz** einen vorz. Hausstrunk. Niederlage: **A. Neugart, Neuenbürg.**

Neuenbürg.

Zwei möbl. Zimmer

einzelnd oder zusammen, zu vermieten

Alte Pforzheimerstr. 358.

Kotenbach.

Ein 1 1/2 jähriger

Zuchtbock, sowie eine ältere und eine jüngere

Ziege

steht dem Verkauf aus Stationswärter **Franz Ade.**

Ettlingen (Baden).

Lehrlingsgesuch.

Junger Mann mit den nötigen Vorkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, findet in unserem **Eisengeschäft** sofort. Aufnahme als **Lehrling**. Kost u. Wohnung im Hause.

Rettig & Köhler.

10 schöne Torten oder Kuchen
für **Mk. 3.50.**

Jede Hausfrau lasse sich sofort ein Postpaket fertige **Kuchenmasse** senden. 10 Pakete für **Mk. 3.50** franco gegen Nachnahme oder Boreinsendung des Betrags, woraus sie **10 schöne Kuchen oder Torten** in jedem Ofen backen kann. Die Masse wird nur mit **Milch** angerührt. Beschreibung auf jedem Paket. Kinderleicht zu backen sind **Rönlingskuchen, Sandtorten** und **Rapskuchen** mit **Rosinen** oder **Mandeln.**

Otto Schmidt, Erfurt
Nährmittelfabrik.

Mannheimer Jubiläumslose
Ziehung 22. u. 23. Oktober d. J.
6500 Gewinne mit zusammen **120 000 M.**
Hauptgewinn: **20 000**
Mark Bargeld.
Lose 1.- 15 Lose 1.- A 12.-
Parti u. Liste 25 Pf. extra empfohlen u. versendet
Eberhard Fetzler
Stuttgart.
Zu haben in Herrnsbach bei Aug. Waltherr.